



Notizen aus dem Sprecherkreis

(Letzter Rundbrief: Oktober 2010)

Das Neueste aus der Mitgliederversammlung

Am Freitag, 15.10.10, fand die Diözesanversammlung der Bistumsstelle Regensburg statt.

Die Berichte des Sprecherteams zu den abgehaltenen Gottesdiensten, zur Kinderhilfe Afghanistan, zum Minsk-Projekt, zu den Buch-Projekten und zur Mitarbeit bei RfP wurden entgegengenommen. Diskutiert wurde u.a. die Bündnispolitik von pax christi und die mögliche Reaktion auf Aktivitäten der Bundeswehr an den Schulen. Nach den Berichten des Geschäftsführers und der Kassenprüfer erfolgten die Entlastungen durch die Anwesenden. Bei den Wahlen wurden die bisherigen Personen in ihren Funktionen bestätigt. Bei der Diskussion zum Aufruf „Leben in Fülle durch alle!“ zeigte sich, dass einhellig die Meinung vorherrschte, dass hier keine neuen Positionen oder Anregungen zu finden seien, dass es sich hier lediglich um eine Bestandsaufnahme ohne weiterführende Impulse handle.

Der Termin für die **nächste Mitgliederversammlung 2011** wurde auf **Freitag, den 18 März 2011** festgelegt.

Das Protokoll der MV 2010 wird der Einladung beigegeben.



Delegiertenversammlung vom 29. – 31.10.10 in Fulda

Der Beschluss zu einem neuen Positionspapier zur Nahost-Arbeit nahm den größten Raum bei der Delegiertenversammlung in Fulda ein. Bis spät in die Nacht hinein wurde um einzelne Formulierungen gerungen. Unter dem Titel „Ungeteilte Solidarität für einen gerechten Frieden“ wurden die Voraussetzungen, Perspektiven und Mittel der pax christi-Nahostarbeit beschlossen. Die Zuspitzung der Situation im Nahen Osten war Anlass für klare Worte in der öffentlichen Auseinandersetzung. In der gegenwärtigen durch Gewalt gekennzeichneten Situation steht jegliche Stellungnahme oder Aktion, wie z.B. „Ein Schiff für Gaza“ unter dem Verdacht der Einseitigkeit. Der pax christi-Beschluss reflektiert deshalb das Ziel, den Blick auf beide vom Konflikt betroffene Parteien zu richten. Dabei gilt es, die Menschen in Palästina ebenso im Auge zu behalten wie die Ausgangspunkte als Christen und als Deutsche.

Wortlaut des Beschlusses unter

<http://www.paxchristi.de>

Friedensgottesdienst im Peterskirchlein

Hermann Striedl hatte uns angefragt, ob wir ihm behilflich sein könnten. Anlässlich seines Ausscheidens aus dem Bundesvorstand der ÖDP hatte er am 13.11.2010 einen abendlichen Friedensgottesdienst eingeplant. Unsere „Gottesdienstgruppe“ (Helmut Heiserer, Gerhard Kolbeck, Sigi Höhne und Hans Hubert) machten sich in ökumenischer Eintracht mit Pfarrerin Dr. Meyer-Schärtl an die Arbeit. Der schöne Lohn war ein Andrang, wie ihn das Peterskirchlein wohl selten erlebt haben dürfte. Der neue Bundesvorsitzende Frankenberger übernahm die Lesung und Gerhard Kolbeck steuerte mit seinen Sängern und Sängerinnen die „Waldlermesse“ bei. Eine schöne Bestätigung für die Arbeit unserer Gottesdienstgruppe, ein erhebender Gottesdienst für den Frieden.



Krieg in Afghanistan beenden - Unterschriftensammlung

"Wir fordern von Bundestag und Bundesregierung
- den Stopp aller Kampfhandlungen,
- den sofortigen Beginn des Abzugs der Bundeswehr aus Afghanistan,
- den Einsatz der frei werdenden Gelder zur Verbesserung der Lebensbedingungen der afghanischen Bevölkerung nach deren Bedürfnissen. So haben ein selbstbestimmter Friedensprozess und der zivile Aufbau in Afghanistan eine Chance." Diese Forderungen unterschrieben am 22.11. an einem Infostand von pax christi in der Regensburger Fußgängerzone innerhalb weniger Stunden ca. 250 engagierte Bürgerinnen und Bürger. Die Aktion fand im Rahmen "30 Jahre Ökumenische Friedensdekade" statt. Die Unterschriften wurden dem Netzwerk Friedenskooperative zur Weiterreichung an das Parlament zugesandt.

<http://www.friedenskooperative.de/>



3.000 € für Flutopfer in Pakistan

Obwohl der Weihnachtsmarkt der sozialen Initiativen am vorausgegangenen Wochenende den Wetterprognosen zum Opfer gefallen war, konnte pax christi Regensburg beim traditionellen Benefizessen am letzten Samstag vor Weihnachten (18.12.2010) im Steidlewirt Am Ölberg der Kinderhilfe Afghanistan von Anette und Dr. Reinhard Erös erneut eine schöne Summe zusagen. Sprecherin Elisabeth Reinwald und Sprecher Max Hutzler übergaben einen Scheck in Höhe von 3000 Euro. Der Erlös des diesjährigen Weihnachtsmarktes in Waldetzenberg und weitere Spenden hatten dies eingebracht. Erös berichtete über die Fortführung der Schulprojekte in Afghanistan und die akute Nothilfe für die Opfer der Flut vom

Juli 2010 im Nordwesten Pakistans. Der Oberstarzt a. D. rügte, dass die im angrenzenden Norden Afghanistans eingesetzte Bundeswehr nicht mit dringend benötigten Transporthubschraubern zu Hilfe gekommen sei. So gäbe man fundamentalistischen muslimischen Organisationen beste Gelegenheit, sich mit eigenen Hilfsmaßnahmen gegen den Westen zu profilieren. Das Gesangsquartett Gaudeamus unter der Leitung von Gerhard Kolbeck war diesmal zwar auf ein Trio geschrumpft, sorgte aber auch in dieser Besetzung für die hoch geschätzte musikalisch-weihnachtliche Stimmung. Ein paar Impressionen unter:

<http://www.paxchristi-regensburg.de/downloads/benefizessen10.pdf>



Weihnachtsmarkt nachgeholt

Zunächst schenkten die sozialen Initiativen etwas kleinteilig den Wetterprognosen Glauben, die von schweren Beeinträchtigungen durch Schneefall sprachen, und sagten (per Mehrheitsbeschluss) den traditionellen Weihnachtsmarkt am 10. Dezember ab. Dieter Weber, Leiter des Evang. Bildungswerkes Regensburg, stellte dann für Sonntag, den 19.12., die Flure im Alumneum zur Verfügung. So wurde sozusagen ein "Rumpfweihnachtsmarkt" doch noch verwirklicht. Und das mit ganz respektablem Erfolg. Gut 800 Euro spielten die Freiwilligen von pax christi an diesem verbliebenen Tag für die Kinderhilfe Afghanistan von Dr. Reinhard und Anette Erös ein. Im nächsten Jahr geht es dann wieder "in die Vollen". Impressionen:

<http://www.paxchristi-regensburg.de/downloads/weihnachtsmarkt10.pdf>

Aus unserer Arbeit—Zu unserer Arbeit

Die RfP-Gruppe in Regensburg

„Religionen für den Frieden“ – so der vollständige Bezeichnung für eine nun schon seit fast 20 Jahren in Regensburg wirkende Initiativgruppe. Ursprünglich wurde diese Gruppe in Regensburg von Professor Franz Schneider, Pfarrer Matthias Ring und Pfarrer Gustav Rosenstein unter der Bezeichnung WCRP-Gruppe (World Conference of Religions for Peace) ins Leben gerufen. RfP Deutschland gehört auch zur internationalen RfP-Vereinigung, einer von der UNO als Nicht-Regierungsamtliche Organisation (NGO) anerkannten Gruppe.

Die Arbeit vor Ort ist vor allem dem Kontakt, dem Gespräch und dem Gedankenaustausch unter den in Regensburg vertretenen Religionen und religiösen Gruppierungen gewidmet. Dazu gehören die drei christlichen Konfessionen (Katholiken, Protestanten, Altkatholiken),

die Jüdische Gemeinde, drei muslimische Moscheen, bzw. islamische Kulturvereine, die Vertreter buddhistischer Gemeinschaften und auch Vertreter der Bahai-Religion. RfP will über das Gespräch zwischen den Weltreligionen sowohl vor Ort, wie auch weltweit einen Beitrag zum Frieden in der Welt leisten. Dass pax christi hierbei nicht abseits stehen kann, bedarf keiner Erklärung. Von Anfang an bestanden enge Kontakte zwischen RfP Regensburg und pax christi. Heute arbeitet pax christi Regensburg als Mitglied bei RfP Regensburg mit und vertritt dabei auch die sonst offiziell, bzw. institutionell nicht vertretene Römisch-Katholische Kirche.

Die konkrete Arbeit in Regensburg besteht darin, dass sich die Mitglieder reihum zu Gesprächs- und Begegnungsabenden einladen. Vorherrschendes Ziel ist also das Kennenlernen, die Einübung in das gegenseitige Verstehen und der Gedankenaustausch. So war das Leitthema des vergangenen Jahres die „Pilgerschaft“. Und vom Herbst 2010 an lautet das Jahresthema „Engagement – Der Beitrag meiner Religion und meiner Gemeinde zum Gemeinwohl“. Aus dem Anhang sind die Zeiten und die Orte der vorgesehenen Treffen zu entnehmen. Nun schon feste Tradition geworden ist die Herausgabe eines von Eva Schmiedt gestalteten interreligiösen Jahreskalenders, der beim Weihnachtsmarkt der Regensburger Sozialen Initiativen auch am pax christi-Stand erworben werden konnte. Darin finden sich neben gelungenen Fotos und Zeichnungen wissenswerte Informationen zu den Festen aller Weltreligionen.

Für eine größere Öffentlichkeit ist das „Friedensgebet der Religionen“ beim Bürgerfest gedacht. Dieses interreligiöse Gebet wird von allen Mitgliedern mitgestaltet und thematisiert das Anliegen des örtlichen und weltweiten Friedens.

Zu wünschen bleibt, dass die Arbeit von RfP Regensburg in kleinen Schritten dem Frieden unter den Weltreligionen und damit dem Frieden in der Stadt und weltweit Wege eröffnet werden.

Paul Reinwald (Vertreter von pax christi bei RfP)

<http://www.rfp-regensburg.de/>



Versöhnung konkret

Beten ist- so möchte man meinen – ein harmloses Tun. Das Lob Gottes, der Dank für erwiesene Gnade und auch die Bitte an Gott in Not- und Leidsituationen ist eine in allen Religionen selbstverständliche Übung. So wohl auch die Bitte um Frieden unter den Völkern oder auch die Bitte an Gott, sich des Leids der Opfer in gewalttätigen oder militärischen Auseinandersetzungen anzunehmen, sind eine Selbstverständlichkeit. Möchte man meinen!

Aber wenn unmittelbar nach der Aktion „Ein Schiff für Gaza“, bei der nach dem gewaltsamen Aufbringen der Schiffe durch israelisches Militär neun Menschen ums Leben gekommen waren, der Imam einer muslimischen

Gemeinde im Gebet dieser Opfer gedenken möchte und der Vertreter der jüdischen Gemeinde dies als eine politische Anklage des Staates Israel empfindet, dann wird es für alle Beteiligten schwierig.

Bei der Vorbereitung des interreligiösen Friedensgebetes anlässlich des Gassenfestes Ende Juni 2010 in Regensburg konnten sich der Vertreter der Muslime und der Vertreter der Regensburger Juden auf eine von beiden Seiten getragene Lösung einigen. Mit Respekt und auch mit Bewunderung wurde dies von den anderen mitbetenden Weltreligionen bei diesem Friedensgebet mitgetragen. Zum Thema „Aufbruch“ wurden kurze Texte, Lieder und Gebete vorgelesen. Das Schlussgebet mit der Bitte für Gottes Gnade für alle in Krieg und durch Gewalt ums Leben gekommene Menschen sprachen dann gemeinsam Imam Tekşen der DITIB-Moschee und Herr Kurz von der Jüdischen Gemeinde.

Regelmäßiger Beteiligter bei den Friedensgebeten im Auftrag von pax christi ist geistlicher Beirat Helmut Heiserer.

Paul Reinwald

<http://www.rfp-regensburg.de/>



Warum pax christi Regensburg die „Kinderhilfe Afghanistan“ unterstützt

Unbestritten, pax christi hat sich der politischen Friedensarbeit verschrieben. Das Handeln aus dem „Geist des Friedens und der Versöhnung“ ist elementarer Grundbestand der konkreten Arbeit. So sind alle militärischen Konflikte in der Welt immer auch eine Herausforderung für pax christi. So der Anspruch und zugleich auch die sich selbst gestellte Überforderung.

Der Konflikt in Afghanistan, lange der deutschen Öffentlichkeit als „Friedensmission“ verkauft, ist jetzt auch in der Sprache unserer Politiker als „Krieg“ angekommen. In vielen Stellungnahmen, Resolutionen und auch mit Unterschriftensammlungen hat auch pax christi hierzu immer wieder Stellung bezogen und eine gewaltfreie, nichtmilitärische Lösung gefordert. Jüngstes Beispiel ist die aktuelle Unterschriftensammlung „Den Krieg in Afghanistan beenden – zivil helfen!“

Doch wie immer, erweist sich nach theoretischer Abklärung politischer Wertungen und Forderungen die konkrete Umsetzung in der Praxis als das größere Problem. Wie also angesichts der politischen, sozialen und militärischen Gegebenheiten in Afghanistan konkret handeln? Politische Arbeit in Deutschland ist das eine, aber gibt es nicht auch jetzt schon begehbbare Wege einer konkreten Versöhnungs- und Friedensarbeit in Afghanistan?

Die Antwort ist ein eindeutiges Ja, betrachtet man die Arbeit der „Kinderhilfe Afghanistan“. Anders als die letztlich doch nur militärische Hilfe durch die Streitkräfte der Nato setzen die Maßnahmen dieser rein zivilen und sozialen Hilfe ganz anders an. Im Zentrum der von Dr. Reinhard Erös und seiner Familie getragenen Hilfsprojekte steht der Bau von Schulen. Und das gerade in den am stärksten von den Taliban beherrschten Gebieten im Südosten Afghanistans. Und obendrein stehen diese mittlerweile mehr als 25 Schu-

len mit rund 55 000 Schülern in erster Linie den Mädchen offen. Dazu kommen noch Waisenhäuser, Ausbildungsstätten für Jungen und medizinische Einrichtung zur Grundversorgung der Bevölkerung. Dies sind in dem muslimisch geprägten Land richtungsweisende Entwicklungsimpulse.

Schon seit mehreren Jahren und auf der Basis profunder Sprachkenntnisse und eines großen Einfühlungsvermögens in die Kultur und die Mentalität der unterschiedlichen Stämme in Afghanistan hat es Reinhard Erös verstanden, Vertrauen zur Bevölkerung und auch zu den Führern der regionalen Stämme aufzubauen. Seine beiden Bücher „Tee mit dem Teufel“ und „Unter Taliban, Warlords und Drogenbaronen“ geben davon eindrucksvoll und anschaulich Zeugnis. Ein entscheidender Grundsatz bei allen Projekten ist die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort. So bedarf es wo nötig auch des Einverständnisses der Taliban, bevor Reinhard Erös den Aufbau eines Projektes in Angriff nimmt. Auch hält sich die Kinderhilfe Afghanistan ganz bewusst von der Bundeswehr und der anderen Nato-Armeen fern. Reinhard Erös sieht in der Präsenz von Militär die größte Gefährdung für Leib und Leben der Bevölkerung.

Für die Afghanistan-Politik des Westens hat Reinhard Erös nur scharfe Worte übrig. „Der Westen schützt die Falschen, nämlich die korrupte Elite um Karsai und seine Clique.“ Und er weiß von Finanztransaktionen der Drogenchefs und der Warlords nach Dubai und Abu Dhabi zu berichten.

Elementare Punkte einer pax christi gemäßen Position werden von den Projekten der Kinderhilfe Afghanistan im vollen Umfang abgedeckt. So vor allem die Ablehnung der militärischen Präsenz ausländischer Streitkräfte in Afghanistan, die Forderung und auch die durchgehaltene Praxis einer gewaltfreien Versöhnungsarbeit vor Ort, die Verbesserung der sozialen und der schulischen Voraussetzungen für eine friedliche Entwicklung im Lande.

Dass Dr. Reinhard Erös auf eine im positiven Sinne streitbare Art und Weise auch seinen Beitrag in der deutschen Öffentlichkeit zur Veränderung der bei den Parteipolitikern immer noch vorherrschenden politischen Meinung leistet, ist nicht das geringste Verdienst, das sich mit der Afghanistanhilfe verbinden lässt.

Pax christi Regensburg schätzt die Nähe zur Kinderhilfe Afghanistan und wird die finanzielle und ideelle Unterstützung mit guten Gründen fortsetzen.

Paul Reinwald

<http://www.kinderhilfe-afghanistan.de/>

In der Diskussion

„Schulfrei für die Bundeswehr“

Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg meinte jüngst, die Schule sei „der rechte Ort, an dem wir junge Menschen erreichen“. Gedacht ist dabei an Vorträgen vor Schülerinnen und Schülern über Auslandseinsätze der BW oder internationalem Terrorismus. Mit den Jugendlichen spielen bei solchen Schulbesuchen Jugendoffiziere das

Strategiespiel POL&IS.

Ziel ist offensichtlich die Rekrutierung von Freiwilligen und auch die Verbesserung der gesellschaftlichen Akzeptanz der Auslandseinsätze der BW. Rechtliche Grundlage dieser Maßnahmen ist eine Vereinbarung zwischen BW und den Schulministern aus acht Bundesländern. „Ohne Rüstung leben“ fordert:

1. die Rücknahme der Kooperationsvereinbarungen
2. den Verzicht auf Werbung der BW in Schulen und Lehrerfortbildungen
3. eine Friedenserziehung für Kinder und Jugendliche.

Näheres unter: <http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de/>



Rüstungsexporte

Im 14. Rüstungsexport-Bericht der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) kritisieren die beiden großen Kirchen die Verweigerung der befragten staatlichen deutschen Stellen, konkrete Zahlen und Werte über die Rüstungsexport-Genehmigungen im Jahr 2009 herauszugeben. Nach einer amerikanischen Studie werden für Deutschland im Jahr 2009 2,8 Milliarden US-Dollar für den deutschen Leistungstransfer angegeben. Damit liegt Deutschland mit einem Anteil von 8% des globalen Rüstungshandels hinter den USA und Russland an 3. Stelle. Die deutschen Rüstungsexporte sind zwischen 2005 und 2009 um 100% gestiegen. In diesem Zusammenhang kommt aus afrikanischen Ländern wie Sudan und dem Kongo der Hilferuf: „Helft uns die Kleinwaffenplage einzudämmen!“

Gefordert wird von der GKKE, den Genehmigungsvorbehalt über reine Kriegswaffen gleichermaßen auf Rüstungsgüter auszuweiten. Zudem sollten Genehmigungen auch öffentlich begründet werden müssen.

Näheres unter:

http://www3.gkke.org/fileadmin/files/publikationen/2010/PM_13122010_REB_2010.pdf



Gewalt durch Computerspiele

Das kriminologische Institut Niedersachsens unter der Obhut von Professor Christian Pfeiffer kommt in einer umfangreichen Studie zum Zusammenhang von Gewalt bei Jugendlichen und Computerspielen zu einem eindeutigen Ergebnis: „Je brutaler die Spiele sind, desto schlechter die Wirkung.“ 8,6 % der Mädchen und 25,1 % der Jungen werden später gewalttätig. Bei regelmäßigem Spiel mit indizierten Spielen, also Gewalt verherrlichenden Spielen, steigt der Prozentsatz rapide an. Das Spielen solcher Spiele entspricht eindeutig einem Training aggressiver Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen.

Auffallend ist, nach Stephan Möhrle (Freiburger DFG-VK-Gruppe), dass zahlreiche Gegenstudien, welche das Gegenteil belegen wollen und in Computerspielen nur ein Training von Reaktionsvermögen und Intelligenz se-

hen wollen, an der Fachhochschule Köln entstehen. Diese erklärt sich aus einer engen Zusammenarbeit mit der Spielzeugindustrie. Einer der Hauptsponsoren dieser Zusammenarbeit ist nach Stephan Möhrle, Hersteller besonders gewaltverherrlichender Computerspiele. Nach Professor Pfeiffer haben die Dozenten in Köln „ihre Glaubwürdigkeit eingebüßt, wenn sie ihr Geld von denen beziehen, die ein Interesse daran haben, dass so eine Art von Computerspiel verharmlost wird.“

Näheres unter: www.dfg-vk.de und www.rib-ev.de

Dort findet sich auch eine Unterrichtseinheit für Lehrerinnen und Lehrer zur Thematik.



Mehr Gerechtigkeit nach Aussetzung der Wehrpflicht?

Schafft die beschlossene Aussetzung der Wehrpflicht mehr Wehrgerechtigkeit?

Welche weiteren Folgen auf die Gesellschaft, die Rolle und das Selbstverständnis der Bundeswehr wird diese Aussetzung nach sich ziehen?

Wird sich die Einstellung der bundesrepublikanischen Öffentlichkeit zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr verändern?

Immer mehr kritischen Stimmen werden beim Bedenken dieser angeführten Fragen laut. Immer kritischer gesehen werden die Folgen bei der Rekrutierung einer Freiwilligen-Armee.

- Aus welchen gesellschaftlichen Schichten wird sich künftig die BW zusammensetzen?
- Wird die BW zu einem Sammellager gesellschaftlich oder beruflich Gescheiterter?
- Wird die Bundeswehr ihr Selbstverständnis als „Bürgerarmee“, als „Bürger in Uniform“ verlieren und sich zu einem Staat im Staate entwickeln?

Wird die Existenz einer „Berufsarmee den Vorbehalt der deutschen Bevölkerung gegenüber Auslandseinsätzen verändern?

Die Aufzählung ließe sich fortsetzen. Die Fragen bedürfen einer Antwort.

Paul Reinwald



Nie wieder Krieg?

Hermann Striedl, Richter a. D. und bis vor kurzem im Bundesvorstand der ÖDP, hat zum oben genannten Thema einen höchst lesenswerten Artikel verfasst. Striedl geht hier der Frage einer offenkundig stark zunehmenden Militarisierung der Gesellschaft in Gesinnung und Erscheinungsformen nach. Eine Frage, die uns in der Friedensbewegung schon lange beschäftigt und auf die wir noch keine adäquate Gegenstrategie entwickelt haben. Damit hängt zusammen, die bereits stark veränderte und sich weiter verändernde Rolle der Bundeswehr von einer Verteidigungs- hin zu einer Interventionsarmee. Der Artikel unter: <http://www.paxchristi-regensburg.de/downloads/striedl-krieg.pdf>

Kruzifix-Streit in Regensburg

Im "Regensburger Kruzifix-Streit" hat der evangelische Regensburger Dekan Eckhard Herrmann gegenüber dem Bayerischen Rundfunk eine differenzierte und wohlthuend sachliche Stellungnahme abgegeben. Die regionale Tageszeitung hatte in bekannt boulevardesker Manier von der Abnahme des Kreuzes in einem Klassenraum des Regensburger Albertus Magnus Gymnasiums berichtet. Schulbürgermeister Weber goss Öl ins Feuer mit einer ebenso persönlichen wie deplazierten Interpretation des Gastrechts in Deutschland. ([Bericht in der SZ](#))

Die Meldung: "Regensburg. Im Regensburger Kruzifix-Streit hat der Dekan des evangelischen Kirchenkreises Regensburg, Eckhard Herrmann, die scharfe Kritik des Regensburger Bürgermeisters Gerhard Weber zurückgewiesen. Wenn man einerseits fordere, Kreuze in Schulen aufzuhängen, dann könne man andererseits nicht in unchristlichem Geist demjenigen drohen, der das Abhängen gefordert habe, sagte Herrmann am Abend dem Bayerischen Rundfunk. Der Vater habe das Recht auf seiner Seite. Umso wichtiger sei es, deeskalierend zu arbeiten, Gespräche zu führen und die Atmosphäre nicht unnötig hochzuschaukeln. Die Auseinandersetzung dürfe nicht zu weiteren Streitigkeiten führen, die am Ende auf dem Rücken des Kindes ausgetragen würden, das nichts dafür könne. Es wisse ja nicht, so Herrmann, aus welchem religiösen und kulturellen Kontext heraus der Vater zu seiner Entscheidung gekommen sei. Umso wichtiger sei es, Gespräche zu führen und nicht gegen den Vater Stellung zu beziehen, ohne die Hintergründe zu kennen. Darüber hinaus plädierte Herrmann an den Schulen für einfache Kreuze ohne die Darstellung des Gekreuzigten. Ein solches Kreuz könne genauso gut ausdrücken, für was dieses Symbol des christlichen Glaubens stehe. Nämlich für ein Leben der Menschen im Geist der gegenseitigen Wertschätzung, der Achtung, der Toleranz und der Friedensliebe."

Pax christi Regensburg dankt dafür in ökumenischer Verbundenheit.

Weiter geben wir auch die Stellungnahme von "RfP - Religionen für den Frieden" zur Kenntnis, an der auch pax christi Regensburg mitgewirkt hat.

<http://www.paxchristi-regensburg.de/downloads/kruzifixstreit-rfp.pdf>

Politik—Ökonomie

Friede ist nicht lediglich die Abwesenheit von Krieg. Von ausschlaggebender Bedeutung für eine Grundhaltung der Friedfertigkeit von Gesellschaften ist deren innere Verfassung. Es ist nicht gleichgültig, ob es sozial gerecht zugeht oder nicht. Ganz im Gegenteil. Unseres Erachtens wird die Tatsache, dass breite Bevölkerungsschichten abgehängt werden von der Teilhabe an den ökonomischen Gütern die-

ser Erde ein wachsendes Bedrohungspotential für den Frieden. Bei aller Unterschiedlichkeit zu den armen Ländern trifft das längst auch für die westlichen Industrienationen zu. Die sich öffnende Schere zwischen arm und reich schneidet auch in den Fäden, an dem der innere und äußere Friede hängt! Dem muss die Friedensbewegung mehr Aufmerksamkeit widmen. Wir wollen deshalb in Zukunft häufiger Zusammenhänge aufklären helfen, die einsichtig machen, dass diese Entwicklung politischem Willen entspringt und keineswegs als „Naturgewalt“ oder alternativlos betrachtet werden darf. Da die „Mainstream-Medien“ in dieser Hinsicht (die Gründe dafür zu erörtern wäre eine eigene, spannende Aufgabe) weitgehend versagen, verweisen wir auf einen alternativen Blog im Internet, der sehr gute Dienste leistet: Die „Nachdenkseiten“

Wolfgang Lieb, einer der Betreiber charakterisiert sie so:

„Wir verstehen uns in erster Linie als „Aufklärer“. Wir versuchen uns dem eindimensionalen Meinungsstrom der Leitmedien entgegenzustellen und uns mit Daten, Fakten und Argumenten vor allem auf den Feldern der Wirtschafts- Sozial- und Wissenschaftspolitik mit den bei uns in der veröffentlichten Meinung (und in den herrschenden Parteien) absolut dominanten Ideologien auseinanderzusetzen und Alternativen dagegen zustellen. Wir sind damit zwar in einer Minderheitenposition, aber keineswegs außerhalb des politischen Systems. Es ist eher die Rolle des Davids gegen Goliath oder die Arbeit eines Sisyphus, der den Felsbrocken jeden Tag aufs Neue den steilen Berg hinaufrollen muss. Wir sehen eine wichtige Aufgabe darin, Menschen, die an den gängigen Parolen und am Erfolg der Agenda-Politik zweifeln oder sogar verzweifeln, in ihrem Zweifel zu stärken, indem wir ihnen ein Stück weit Sicherheit geben, dass sie mit ihren Ansichten und Erfahrungen, die so ganz anders sind, als ihnen täglich eingebläut werden soll, nicht allein stehen, sondern dass es ziemlich viele Gleichgesinnte oder Kritiker am herrschenden Kurs gibt. „

Dr. Wolfgang Lieb (von 1979 bis 1983 Mitarbeiter in der Planungsabteilung des Bundeskanzleramtes, danach Leiter des Grundsatzreferates in der Landesvertretung NRW, von 1987 erst stellvertretender, dann Regierungssprecher und Leiter des Landespresse- und Informationsamtes des Landes Nordrhein-Westfalen unter Ministerpräsident Johannes Rau, von 1996 bis 2000 Staatssekretär im Wissenschaftsministerium NRW)



<http://www.nachdenkseiten.de/>

Ein Vortrag von Wolfgang Lieb zu zentralen Punkten des gegenwärtigen Siechtums der Politik:

Demokratie von OBEN oder wie die Folgen der Politik den Bürger zum Aufbegehren brachte.

„In einer Gesellschaft gibt es (...) kein Vakuum der Macht. In dem Maße, in dem die Politik ihre Macht selbst abgegeben hat, hat es eine Verlagerung der Macht- und Entscheidungszentren auf die ökonomischen und publizistischen Eliten gegeben. Mächtige Oligopole haben sich mit ihrer einzelbetrieblichen Unternehmenslogik gegen gesamtwirt-

schaftliches Denken oder – allgemeiner ausgedrückt – gegen das Wohl und die Interessen der Allgemeinheit durchgesetzt.“

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=8292#more-8292>

Ein weiterer aktueller Hinweis: In einem Artikel der Financial Times Deutschland von Anfang dieses Monats weist der Nobelpreisträger und Ökonom **Joseph Stiglitz** am Beispiel Tunesiens darauf hin, welche große Bedeutung Fairness und Gerechtigkeit bei der Entwicklung eines Landes zukommen. Und das aus dem Munde eines Toppökologen!

http://www.ftd.de/politik/international/top-oekonomen-joseph-e-stiglitz-der-tunesische-katalystor/60008773.html#utm_source=rss2&utm_medium=rss_feed&utm_campaign=/meinungshungrige

Buchtipps



Mit eindringlichen Worten ruft Stéphane Hessel zum friedlichen Widerstand gegen die Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft auf. Gegen die Diktatur des Finanzkapitalismus, gegen die Unterdrückung von Minderheiten, gegen die ökologische Zerstörung unseres Planeten.

»93 Jahre. Das ist schon wie die allerletzte Etappe. Wie lange noch bis zum Ende? Die letzte Gelegenheit, die Nachkommen

teilhaben zu lassen an der Erfahrung, aus der mein politisches Engagement erwachsen ist.« Stéphane Hessels Streitschrift bewegt die Welt. Der gebürtige Berliner war Mitglied der Résistance, hat das KZ Buchenwald überlebt und ist einer der Mitautoren der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Mit emphatischen Worten ruft der ehemalige französische Diplomat zum friedlichen Widerstand gegen die Unzulänglichkeiten unserer Gesellschaft auf. Er beklagt, dass der Finanzkapitalismus die Werte der Zivilisation bedroht und den Lauf der Welt diktiert. Er prangert die Lage der Menschenrechte an, kritisiert die Umweltzerstörung auf unserem Planeten und verurteilt die Politik Israels im Gaza-Streifen als Demütigung der Palästinenser. Stéphane Hessel ist das Gewissen der westlichen Welt und »Frankreichs Rebell der Stunde« (FAZ).

<http://www.ullsteinbuchverlage.de/ullsteinhc/buch.php?id=17855&PHPSESSID=5f2ad0a2ba08b2754380bf1fc1f2935>

<http://www.youtube.com/watch?v=jv8vBX61fLY&feature=related>

Termine

Mitgliederversammlung 2011 pax christi Regensburg: Freitag, 18. März, 17.00 Uhr, Pfarrei St. Anton, Furtmayrstraße, Antoniushaus, Kleiner Saal

Mit diesem frühen Termin wollen wir eine neue Tradition begründen. Bisherige Mitgliederversammlungen, regelmäßig im Spätherbst, hatten den Nachteil, dass der Abstand zum vorausgegangenen Berichtsjahr schon zu groß geworden war. Deshalb versuchen wir, in einen neuen, günstigeren Turnus zu kommen.



Fr 27.05.11 20.00 Uhr

Kosten: 5,- / 3,50

Fremder Feind - so nah

Frieden zwischen Palästinensern und Israelis - eine Utopie?

Können die denn überhaupt miteinander reden, fragen sich viele Menschen. An der Basis, fern der offiziellen Politik, gibt es zahlreiche Kontakte zwischen den "Feinden", die konstruktiv, gleichberechtigt und nicht selten sogar freundschaftlich sind.

Die Referentin und Nahostexpertin zeigt, dass Verständigung möglich ist. Sie stellt Menschen vor, die über innere und äußere Grenzen hinweg Dialoge führen. Der Feind, das wird dabei deutlich, ist gar nicht so fremd.

Referentin: Alexandra Senfft, Islamwissenschaftlerin, ehemalige Nahostreferentin im Bundestag und UNO-Mitarbeiterin in den palästinensischen Gebieten.

In Kooperation mit EBW



Fr 11.03.2011, 17:00 - 21:00 Uhr (BS-Münster)

"Integration - ein dialogischer Prozess?" Studientag zu Flüchtlings- und Asylfragen

Wie in jedem Jahr laden der Caritas-Diözesanverband, das Generalvikariat und die PAX CHRISTI Bistumsstelle Münster zu einem Studientag zu Flüchtlings- und Asylfragen ein.

Thema: "Integration - ein dialogischer Prozess?"

In diesem Jahr werden wir Gelegenheit haben, mit dem neuen Weihbischof Dieter Geerlings ins Gespräch zu kommen.

Geerlings, Mitglied der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz und Bischöflicher Beauftragter für die Katholiken anderer Muttersprache im Bistum Münster, steht bei der Veranstaltung als Referent und Gesprächspartner zur Verfügung.

Informationen

Ort: Liudgerhaus zu Münster



Weitere Termine von Veranstaltungen, Tagungen und Aktionen, auf die **pax christi Deutschland** aufmerksam macht:

<http://www.paxchristi.de/news/termine/index.html>